

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektfortsetzungen im Sachgebiet "Übergänge in Ausbildung
und Beruf"**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10760

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 14.11.2023 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Beschluss des Stadtrates vom 14.11.2023 über sechs Projektfortsetzungen im Sachgebiet „Übergänge in Ausbildung und Beruf“ im Rahmen des Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms.
Inhalt	Darstellung der Projektinhalte, Förderbegründung und Finanzvolumen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Kosten dieser Maßnahmen betragen 964.372 € im Jahr 2024 und 1.001.116 € im Jahr 2025. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.965.488 €
Entscheidungsvorschlag	Der Finanzierung der zur Verlängerung vorgeschlagenen Projekte wird zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft für die Jahre 2024 und 2025 vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Münchener Jugendsonderprogramm, „azuro“ - Ausbildungszukunftsbüro, „Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit“, „Jobmentoring“, „task force 4“, „pass(t) genau“ „Bildungszentrum Berufseinstieg“,
Ortsangabe	(-/-)

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektfortsetzungen im Sachgebiet "Übergänge in Ausbildung
und Beruf"**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10760

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und
Wirtschaft am 14.11.2023 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. „azuro – Ausbildungszukunftsbüro“.....	1
1.1 Projektbeschreibung.....	1
1.2 Ergebnisse.....	2
1.3 Projektbewertung.....	3
1.4 Antrag.....	3
2. „Servicestelle berufsbezogene Jugendhilfe“.....	4
2.1 Projektbeschreibung.....	4
2.2 Ergebnisse.....	4
2.3 Projektbewertung.....	5
2.4 Antrag.....	5
3. „Jobmentoring“.....	5
3.1 Projektbeschreibung.....	5
3.2 Ergebnisse.....	5
3.3 Projektbewertung.....	6
3.4 Antrag.....	7
4. „task force 4“.....	7
4.1 Projektbeschreibung.....	7
4.2 Ergebnisse.....	7
4.3 Projektbewertung.....	8
4.4 Antrag.....	9
5. „pass(t) genau“.....	9
5.1 Projektbeschreibung.....	9
5.2 Ergebnisse.....	10
5.3 Projektbewertung.....	10

5.4	Antrag.....	11
6.	„Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)“	11
6.1	Projektbeschreibung	11
6.2	Ergebnisse	11
6.3	Projektbewertung.....	12
6.4	Antrag.....	12
II.	Antrag des Referenten	13
III.	Beschluss	16

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm
(MBQ)
Projektfortsetzungen im Sachgebiet "Übergänge in Ausbildung
und Beruf"**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10760

2 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 14.11.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Mit dieser Beschlussvorlage werden sechs Projekte des Jugendsonderprogramms im Rahmen des Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) zur Verlängerung vorgeschlagen. Zwei zentrale Ziele des Jugendsonderprogramms sind die Ausschöpfung bisher ungenutzter Potenziale und die Sicherung des Fach- und Nachwuchskräftebedarfs in sogenannten Mangelberufen (wie z.B. Gesundheits- und Heilberufe, Hotel- und Gaststättengewerbe, Transport und Logistik, Klima-, Handwerks- oder IT-Berufe etc.).

Die beantragten Projekte tragen zur Integration von jungen Menschen in Ausbildung und Arbeit bei und stärken die Infrastruktur des Münchener Ausbildungsmarkts. Die Jugendlichen erhalten bei der beruflichen Orientierung, beim Übergang von der Schule in den Beruf und während der Ausbildung Hilfestellung. Ebenso werden den Betrieben bei der Sicherung ihres Nachwuchses Beratung und Unterstützung angeboten. Zielgruppe der Maßnahmen sind Jugendliche und junge Erwachsene, Geflüchtete aus unterschiedlichen Herkunftsstaaten und Menschen mit Migrationshintergrund.

1. „azuro – Ausbildungszukunftsbüro

1.1 Projektbeschreibung

Das Projekt „azuro - Ausbildungszukunftsbüro" des Kreisjugendrings München Stadt stellt für ratsuchende Auszubildende ein wichtiges Interventionsangebot zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bzw. zur Sicherung der beruflichen Erstausbildung dar. Der Schwerpunkt liegt in der Einzelfallberatung und der Begleitung Jugendlicher während ihrer beruflichen Ausbildung. Als präventive Maßnahmen führt „azuro“ darüber hinaus Informationsveranstaltungen und Projekttag an Berufsschulen und an Mittelschulen durch. Im Fokus stehen Themen wie Rechte und Pflichten in der Ausbildung, aber auch die Vermittlung von Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien. Darüber hinaus

wird durch den persönlichen Kontakt, der sich während der Veranstaltungen ergibt, den Jugendlichen der Zugang zum Beratungsangebot erleichtert.

In Bezug auf die Ausbildungslandschaft in München hat sich gezeigt, dass für die Begleitung der Auszubildenden ein breites Netzwerk an Fachkräften notwendig ist. Die Einrichtung „azuro“ ist hier ein wichtiges Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Akteuren der Münchner Bildungslandschaft. Darüber hinaus bietet das Projekt für die Auszubildenden eine neutrale, aber auch parteiergreifende Unterstützung und Begleitung an.

1.2 Ergebnisse

Im Jahr 2022 fanden insgesamt 211 Langzeitberatungen (im Durchschnitt 4,7 Termine) statt. Bei 208 Jugendlichen war das Ergebnis am Ende der Beratung eindeutig positiv, das entspricht einer Quote von nahezu 99%. Der Verbleib gliedert sich wie folgt:

- In 57 Fällen konnte ein Verbleib am Ausbildungsplatz gesichert werden,
- 118 Auszubildende konnten die Ausbildung im selben Beruf bei einem anderen Betrieb fortsetzen,
- 13 Jugendliche wechselten mit Hilfe der Einrichtung den Beruf, verblieben aber im dualen Ausbildungssystem,
- sechs junge Leute fanden nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung eine Arbeitsstelle oder wurden von ihrem Betrieb übernommen,
- drei Auszubildende konnten in eine außerbetriebliche Berufsausbildung eingegliedert werden,
- sechs Jugendliche haben nach Verlassen des Ausbildungsbetriebs als Externe an der Abschlussprüfung erfolgreich teilgenommen,
- einer entschloss sich zu einem weiteren Schulbesuch,
- drei wechselten in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme,
- zwölf wurden an andere Bildungsträger weitervermittelt,
- zwei haben eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle gefunden,
- vier Auszubildende gingen während der Ausbildung in Elternzeit.

Bei drei jungen Menschen ist der Verbleib unklar, sie waren nach der Beratung nicht mehr zu erreichen.

758 Jugendliche konnten im Rahmen einer Kurzberatung (durchschnittliche Beratungszeit 20 Minuten) unterstützt werden. Im Berichtsjahr 2022 wurden 35 Informationsveranstaltungen und Projekte durchgeführt, an denen 1.026 Jugendliche teilgenommen haben. Mit den 211 Einzelfallberatungen, den 758 Kurzberatungen und den Informationsveranstaltungen erreichte „azuro“ 2.005 Auszubildende in München mit seinem Angebot. 55,5% der Ratsuchenden waren Frauen. Die Zahl der Beratungsfälle von Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist mit 33,2% relativ konstant, der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund lag bei 28,4%.

1.3 Projektbewertung

„azuro – Ausbildungszukunftsbüro“ hat sich als ein wichtiges Präventions- und Interventionsangebot seit vielen Jahren bewährt. Es ist aufgrund seiner spezifischen Beratungsleistungen und Parteinahme für die Interessen der Auszubildenden eine wichtige Einrichtung in München.

Die Notwendigkeit dieses Angebots wird durch die hohe Zahl an Jugendlichen, die Rat in schwierigen Situationen suchen, eindrucksvoll dokumentiert. Der Erfolg der Arbeit zeigt sich darin, dass ein Großteil der Auszubildenden durch diese Unterstützung ihre Ausbildung fortsetzen oder eine sinnvolle Alternative finden können.

Neben der Beratung bei Problemen in der Berufsausbildung führt „azuro“ Informationsveranstaltungen an Berufsschulen zu den Themen „Rechte und Pflichten in der Ausbildung“, „Konfliktmanagement für Mädchen“ „Stress und Belastung“ und „Start in die Ausbildung“ durch. Diese präventiven Maßnahmen sind aufgrund der vermittelten Kenntnisse und Handlungskompetenzen bestens geeignet, betriebliche Konflikte zu entschärfen und so das Abbruchrisiko zu verringern. Durch die unmittelbaren Kontakte zu den Berufsschülerinnen und Berufsschülern werden niederschwellig Beratungsbezüge zu den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern hergestellt, ehe die Situation im Betrieb eskaliert. „azuro“ beschränkt sich in der Arbeit an Berufsschulen auf Berufsfelder, die durch Kammern und Gewerkschaften nicht oder nicht ausreichend betreut werden. Dies sind insbesondere die Freien Berufe: Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte, Steuerfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellte. 35,6% der Langzeitberatungsfälle von „azuro“ stammten 2022 aus o.g. Berufen.

Das Beratungsangebot wird auch verstärkt von Geflüchteten in Anspruch genommen, da mit zunehmender Verweildauer in Deutschland die Ausbildungsfähigkeit gestiegen ist und sich immer mehr junge Menschen mit Fluchthintergrund im Ausbildungssystem befinden. Um dem Bedarf gerecht zu werden, wurde eine Ausweitung der Beratungszeiten notwendig. Zusätzlich angebotene Abendtermine und die Öffnung am Freitagnachmittag kommen den zeitlichen Möglichkeiten der Azubis entgegen und werden sehr gut angenommen. Angesichts der positiven Projektergebnisse hält das RAW die Fortführung des „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“ für dringend erforderlich.

1.4 Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 332.928 €. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

2. „Servicestelle berufsbezogene Jugendhilfe“

2.1 Projektbeschreibung

Zielsetzung des Projekts ist die Unterstützung Jugendlicher im Übergang von der Schule in den Beruf. Zielgruppe sind benachteiligte junge Menschen, die einen erhöhten Förderbedarf haben. Der erhöhte Förderbedarf ergibt sich durch persönliche und soziale Schwierigkeiten und schulische Defizite. Hervorzuheben sind dabei vor allem die sprachlichen Schwächen bei jungen Menschen, besonders bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, sowie fehlende oder mangelhafte Unterstützung aus den Familien. Das Projekt bietet in Kooperation mit Münchner Freizeitstätten wöchentlich stattfindende Lerngruppen und intensive Lernkurse in den Ferien für den (Qualifizierenden) Mittelschulabschluss an. Bewerbungstrainings sowie Beratung und Begleitung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger ermöglichen eine fundierte Berufswahl und bereiten auf die Anforderungen der Arbeitswelt vor. Freizeitstätten werden bei der Organisation und Durchführung der Maßnahmen, bei dem Aufbau von Kooperationen mit Schulen und bei der Weiterentwicklung berufsbezogener Arbeit und Beratung unterstützt. Geeignete Honorarkräfte werden durch die Servicestelle organisiert und eingearbeitet. Bei besonderen Problemlagen leistet die Servicestelle Einzelfallberatung, Clearing und die Weiterführung der berufsbezogenen Fallarbeit. Darüber hinaus finden Fortbildungsangebote für Freizeitstättenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Multiplikatorenarbeit zur Qualifizierung hinsichtlich einer selbstständigen Durchführung berufsbezogener Angebote statt.

2.2 Ergebnisse

Das Projekt erreichte 2022 mit seinen Angeboten zur Verbesserung des Schulabschlusses und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in die Ausbildung insgesamt 914 Jugendliche. Es wurden 22 Lerngruppen zur Vorbereitung auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss mit 84 Mädchen und Jungen und 55 Lernkurse in den Oster- und Pfingstferien mit 217 Jugendlichen an insgesamt 25 Freizeitstätten durchgeführt. 19 Lerngruppen wurden zur Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss für 86 Schülerinnen und Schüler, die den M-Zug besuchen, angeboten.

Darüber hinaus wurden 20 Bewerbungstrainings, vier Telefontrainings, ein Bewerbungsworkshop und ein Assessmentcenter mit insgesamt 524 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 32 Münchner Mittelschulen veranstaltet.

Aus den Lernkursen und -gruppen absolvierten 239 Schülerinnen und Schüler im Juli 2022 ihre Abschlussprüfungen für die Mittelschule. Von den Prüflingen haben 199 mit positivem Ergebnis abgeschnitten. 74,5% der Mädchen und Jungen erzielten den Qualifizierenden Mittelschulabschluss und 8,8% erlangten den erfolgreichen Mittelschulabschluss. 100% der Jugendlichen aus dem M-Zug konnten die Prüfung zum Mittleren Schulabschluss erfolgreich ablegen.

Der Mädchenanteil betrug rund 50%. Der Anteil der Nicht-Deutschen an der Gesamtteilnehmerzahl belief sich auf 24%, der der Deutschen mit Migrationshintergrund auf 60%.

2.3 Projektbewertung

Die Angebote der Servicestelle werden stark nachgefragt und genutzt. An 25 Freizeitstätten werden Lernkurse und -gruppen angeboten. Im Rahmen seiner Zielgruppen-Tätigkeiten arbeitete die Servicestelle mit 32 Mittelschulen, zwei Berufsvorbereitenden Schulen und zwei Förderschulen zusammen.

Die guten Abschlussergebnisse der an den Lerngruppen und -kursen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sind ein Beleg für die zielführende Arbeit mit den Jugendlichen. Angesichts der Tatsache, dass ein Schulabschluss als Basis für eine erfolgreiche Integration in den Ausbildungsmarkt dient, hält das RAW die Fortführung der „Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit“ für dringend erforderlich.

2.4 Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 359.900 €. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

3. „Jobmentoring“

3.1 Projektbeschreibung

Das Projekt „Jobmentoring“ unterstützt Jugendliche aus Münchner Mittelschulen bei der Integration in den Ausbildungsmarkt und ist Unternehmen bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen behilflich. Ruheständlerinnen und Ruheständler, die in der Wirtschaft eine führende Rolle innehatten und nun ehrenamtlich tätig sind, betreuen Münchner Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen beim Finden von Ausbildungsstellen. Die Hilfe schließt Berufsorientierung, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Übungen zum Vorstellungsgespräch mit ein und konzentriert sich im Weiteren auf das Matching, d.h. die passgenaue Vermittlung der Mädchen und Jungen in für sie geeignete Ausbildungsstellen.

3.2 Ergebnisse

Mittlerweile sind 30 Jobmentorinnen und Jobmentoren an 22 Mittelschulen tätig, an denen für jede Abgangsklasse (9. Klassen) die Unterstützung durch das Projekt angeboten werden konnte. Als zusätzliches Angebot unterstützten vier Jobmentorinnen und Jobmentoren 142 der jungen Leute aus den 8. Klassen bei der Praktikumsplatzsuche. Die

Gesamtzahl der betreuten Jugendlichen lag bei 570, davon waren 27% weiblich, der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag bei rund 90 %.

Zum Ende des Schuljahres 2022/2023 hatten 245 der von den Jobmentorinnen und Jobmentoren betreuten Jugendlichen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Für den Besuch einer weiterführenden Schule entschieden sich 126 Jugendliche. 57 Schülerinnen und Schüler wiederholen die 9. Klasse. 145 Mädchen und Jungen benötigen eine weitere Unterstützung beim Übergang in die Ausbildung oder sind noch nicht ausbildungsreif und besuchen deshalb eine berufsvorbereitende Maßnahme.

Neben der Betreuung der Jugendlichen hat das Projekt „Jobmentoring“ auch den Auftrag, Partnerschaften zwischen Mittelschulen und Unternehmen zu initiieren. Zwischenzeitlich wurden 45 Partnerschaften im Bereich Handel, Technik, Handwerk und Dienstleistung eingerichtet. Die Partnerbetriebe stellen Praktikumsplätze zur Verfügung und beteiligen sich an Job-Rallyes und Bewerbungstrainings an den Schulen.

3.3 Projektbewertung

Die Jobmentorinnen und Jobmentoren haben sich in vielen Unternehmen und Betrieben ein großes Ansehen erworben. Sie schaffen es, eine Brücke zwischen Mittelschule und Wirtschaft zu schlagen, Vorurteile abzubauen und auch solchen Jugendlichen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen, die auf Grund ihrer Noten ohne diese Hilfe abgelehnt werden. Die Empfehlung einer Jobmentorin oder eines Jobmentors zugunsten eines Schülers oder einer Schülerin führt sehr oft zu einer Einladung zum Vorstellungsgespräch, die auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen sonst nicht zustande käme. Die kooperative Zusammenarbeit an den Mittelschulen mit der Schulleitung, den Lehrkräften, aber auch mit den Kolleginnen und Kollegen von JADE¹ und der Berufsberatung ist Basis für die erfolgreiche Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildungsstellen.

Der Ansatz, den Jugendlichen ältere erfahrene Mentorinnen und Mentoren an die Seite zu stellen, führt zu guten Ergebnissen bei der Entwicklung eines Ziels nach dem Ende der Schulzeit. Dieses Vorgehen verhindert, dass Jugendliche die Schule ohne Perspektive verlassen. Die Quote der Mädchen und Jungen, die sofort im Anschluss an den Schulbesuch in das duale Ausbildungssystem einmünden, ist mit rund 42% beachtlich. Das Projekt „Jobmentoring“ bietet im Bereich des Überganges gerade für benachteiligte Schülerinnen und Schüler eine große Hilfe. Aber auch Unternehmen profitieren durch das Matching von der Arbeit der Ehrenamtlichen.

Das RAW ist der Meinung, dass dieses Projekt eine wertvolle Ergänzung an der Schnittstelle Schule - Beruf darstellt und weiter gefördert werden soll.

¹ Das Programm "JADE - Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten" ist ein Kooperationsprojekt der Agentur für Arbeit, des Jobcenters München, der Landeshauptstadt München und des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München bzw. der Regierung von Oberbayern zur vertieften Berufsorientierung und Berufsfindung.

3.4 Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 113.800 €. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

4. „task force 4“

4.1 Projektbeschreibung

Die Zielgruppe von „task force 4“ umfasst geflüchtete Jugendliche, junge Erwachsene sowie Asylbewerberinnen und -bewerber (Alter: 15-24 Jahre), ebenso Jugendliche aus EU-Ländern, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus keinen Anspruch auf eine Förderung von beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie von assistierter Ausbildung (AsA flex)² auf gesetzlicher Grundlage haben. Das Projekt ist ein niedrighschwelliges und auf die individuelle Förderung Jugendlicher mit einem Flucht- oder Migrationshintergrund ausgerichtetes Beratungsangebot. Es werden Bildungs- und Qualifizierungsberatung, sowie eine sozialpädagogische Unterstützung angeboten.

Das Projekt „task force 4“ soll den Jugendlichen berufliche Zukunftsaussichten verschaffen, unabhängig von Rückkehr oder Verbleib in Deutschland. In diesem Zusammenhang leistet es Bildungsberatung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch eine Beratung für Jugendliche, die in ihr Heimatland zurückkehren möchten. Nach dem Profiling wird ein persönlicher Förderplan für Qualifizierungsmaßnahmen, Trainings und Seminare erstellt. Jugendliche, die bereits eine Ausbildung begonnen haben oder mit Unterstützung des Projekts einen Ausbildungsplatz finden, werden im Bedarfsfall an Anbieter³ assistierter Ausbildung (AsA flex) vermittelt. Außerdem finden Vermittlungen in berufsvorbereitende Lehrgänge, Teilqualifizierungsprojekte, Sprachkurse und in schulanalogen Unterricht statt; das Projekt nutzt dafür bestehende Angebote bei anderen Trägern. Zur Finanzierung der Teilnahme an diesen Angeboten sind im Projekthaushalt entsprechende Mittel auf Basis ermäßigter Teilnehmersätze für die einzelnen Maßnahmetypen vorgesehen.

4.2 Ergebnisse

Im Jahr 2022 wurden 160 Jugendliche sowie 75 Fachkräfte und Eltern vom Projekt beraten. Insgesamt wurden 1.024 Beratungen durchgeführt. 34 Jugendliche konnten nach er-

² Die berufsbegleitende Phase ist der essenzielle Baustein der Assistierten Ausbildung, mit dem Ziel, dass Jugendliche ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Betriebe und Auszubildende können individuelle Beratung und Betreuung in Anspruch nehmen.

³ Zu diesen Trägern zählen z. B. Anderwerk GmbH; Klartext e.V.; Zentrum für Sprache, Bildung, Kultur; Kolping Bildungswerk München und Oberbayern e.V.; Institut für Sprache und Sprachen (ISUS).

folgreicher Beratung in Maßnahmen zur Berufsvorbereitung bzw. in Kurse der AsA flex weitervermittelt werden.

27 Ratsuchende befanden sich bereits in Ausbildung und benötigten Hilfe bei der Bewältigung des Lernstoffes in der Berufsschule. Aufgrund ihres Aufenthaltsstatus konnten diese jungen Menschen nicht die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit in Anspruch nehmen. Durch die zur Verfügung stehenden Projektmittel war es möglich, die Auszubildenden sofort in das Angebot AsA flex zu integrieren. Diese Jugendlichen werden auch weiterhin von task force 4 begleitet, weil sie erfahrungsgemäß eine intensive Betreuung benötigen. Der Verbleib dieser 27 Mädchen und Jungen stellt sich wie folgt dar: Elf befinden sich noch in der Ausbildung und besuchen weiterhin die AsA flex. Neun Jugendliche haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und zwei konnten in das Angebot der Arbeitsagentur übergeführt werden. Ein junger Mann hat die Teilnahme an der Maßnahme wegen der Verbesserung seiner Noten beendet und die restlichen vier mussten wegen Krankheit oder Umzug die Ausbildung abbrechen. Die meisten der in Ausbildung befindlichen Jugendlichen (36%) haben sich für eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich entschieden. 18 Auszubildende sind im medizinischen Bereich tätig und 15 haben elektrotechnische Berufe oder Berufe im KFZ-Bereich ergriffen. Der Rest verteilt sich auf handwerkliche bzw. Berufe im Dienstleistungssektor.

Von den 133 Jugendlichen, die eine umfassendere Beratung nötig hatten konnten 30 junge Menschen einen durch Spendenmittel finanzierten Sprach- bzw. Integrationskurs besuchen und zehn gingen auf eine weiterführende Schule. Sieben Teilnehmende haben eine Ausbildung begonnen und vier haben sich eine Arbeitsstelle gesucht. Fünf wurden an die Beratungsstelle zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen verwiesen, neun an Rechtsberatungsstellen oder Anwälte vermittelt. Vier Teilnehmende besuchen berufsvorbereitende Maßnahmen. Bei 24 jungen Menschen ist der Beratungsprozess noch nicht abgeschlossen und 40 Jugendliche haben das Projekt nach erfolgreicher Beratung verlassen.

4.3 Projektbewertung

Wie schon in den letzten Jahren ist die Beratungsnachfrage hoch. Das Projekt hält für die jungen Flüchtlinge, die die Berufsintegrationsklassen (BI-Klassen) verlassen, ein Beratungsangebot vor. Aber auch Jugendliche aus EU-Mitgliedsstaaten kommen, suchen für ihrer berufliche Integration die Unterstützung durch das Projekt.

Der Träger arbeitet u. a. eng vernetzt mit dem Stadtjugendamt, dem Amt für Wohnen und Migration, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Bezirkssozialarbeit, REFUGIO München, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und verschiedenen Firmen zusammen. Für die Zielgruppe sind die Angebote von fundamentaler Bedeutung.

4.4 Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01. 2024 bis 31.12.2025 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 353.276 €. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

5. „pass(t) genau“

5.1 Projektbeschreibung

Mit dem Projekt „pass(t)genau“ entwickelte die Kolping Bildungsagentur gGmbH ein bedarfsgerechtes Vernetzungs-, Bildungs- und Vermittlungsangebot zur Stärkung der Nachwuchskräfte im Nahrungsmittelhandwerk. Es entstanden Angebote zur fachlichen Qualifizierung und zur persönlichen Weiterentwicklung in Form von Seminaren für Auszubildende und Betriebe. Ebenso wurde eine fallspezifische Einzelberatung für Auszubildende mit erhöhtem Förderbedarf und für Betriebe bei Ausbildungsproblemen implementiert. Das Projektangebot unterstützt nicht nur junge Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, sondern auch Betriebe bei der Sicherung von Nachwuchskräften. Das Angebot umfasst berufliche Orientierung, Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Ab 2014 wurden die Angebote des Projekts aufgrund häufiger Nachfragen und des hohen Unterstützungsbedarfs auch für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende in der Gastronomie- und Hotelbranche geöffnet. Weitere Berufsfelder kamen in den folgenden Jahren hinzu, Berufe im Bereich Gärtnerei und Landschaftsbau, medizinische und pflegerische Berufe, Berufe im Einzelhandel sowie das Friseur-, das Maler- und Lackiererhandwerk.

Auszubildenden, aber auch Betrieben, wird vom Projekt ein Informations- und Unterstützungsangebot bereitgestellt. Das Konzept beinhaltet ein umfangreiches Seminarangebot sowohl für die Ausbilderinnen und Ausbilder als auch für die Auszubildenden und neben der Begleitung während der Ausbildung die Möglichkeit einer Beratung.

Im Laufe der Jahre konnten immer mehr junge Frauen und Männer bei der Integration in bedarfsorientierte Ausbildung und Arbeit erfolgreich unterstützt werden. Im Projekt haben die teilnehmenden jungen Menschen mehrheitlich einen Migrationshintergrund. Sie alle benötigen Hilfestellungen während der Ausbildung, um diese erfolgreich abschließen zu können. Vor zwei Jahren wurde das Programmangebot um den Schwerpunkt der Unterstützung von Jugendlichen erweitert, die eine schulische Ausbildung im Bereich der Pflege- und Erziehungsberufe absolvieren.

5.2 Ergebnisse

Das Projekt wurde im Projektjahr 2022 an den drei Projektstandorten Landsberger Straße, Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales und der Städtischen Berufsschule für Kinderpflege durchgeführt. Insgesamt wurden 411 Personen betreut (72 % weiblich, 28 % männlich).

Standort Landsberger Straße

An der Landsberger Straße wurden 40 Auszubildende betreut. Die meisten Jugendlichen machen eine Ausbildung als Hotelfachmann/-frau (18 %), als Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk oder als Pflegefachhelfer/-in (13 %).

Mit Hilfe des Projekts konnten 2022 an der Landsberger Straße zehn Personen eine Ausbildung auf dem Regelarbeitsmarkt beginnen. Unterstützt wurde im gesamten Bewerbungsprozess sowie teilweise bei Behördengängen, wie bei der Beantragung einer Arbeitserlaubnis oder von Ausbildungsduldungen.

Standort Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales

Das Projektangebot an dem neuen Standort Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales München startete im Februar 2021. Ziel der Einführung des Projekts pass(t)genau am Bildungszentrum ist es, durch die sozialpädagogische Begleitung und zusätzliche Lern- und Unterstützungsangebote sicherzustellen, dass alle geeigneten Schülerinnen und Schüler, welche die Ausbildung begonnen haben, diese auch erfolgreich beenden können. Im Jahr 2022 konnten 228 Jugendliche von dem Angebot profitieren.

Standort Städtische Berufsschule für Kinderpflege

Am Projektstandort Städtische Berufsschule für Kinderpflege wurde der Projektbaustein „Wöchentlicher Unterricht“ angeboten. Hierdurch konnten 143 Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

5.3 Projektbewertung

Aufgrund einer guten Netzwerkarbeit besitzt das Projekt „pass(t)genau“ einen hohen Bekanntheitsgrad. Die im letzten Förderzeitraum neu aufgenommenen Angebote im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe werden stark nachgefragt.

Den Auszubildenden wird Beistand gewährt, damit sie ihre Ausbildung erfolgreich abschließen können. Das Projekt unterstützt durch seine Maßnahmen die Jugendlichen neben ihrer beruflichen auch bei ihrer sozialen Integration und bietet für Betriebe wertvolle Hilfestellung durch die Vermittlung von Auszubildenden und durch ein Beratungsangebot während der gesamten Ausbildung.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Projekte sieht das Referat für Arbeit und Wirtschaft in den Angeboten ein wichtiges Instrument auf dem Münchner Ausbildungsmarkt.

5.4 Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 496.584 €. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

6. "Bildungszentrum Berufseinstieg (BzB)"

6.1 Projektbeschreibung

Das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ wird vom Träger AKA - Aktiv für interKulturellen Austausch e.V. durchgeführt. Es bietet für junge Migrantinnen und Migranten, die noch nicht lange in Deutschland leben, also für Neuzugewanderte und Geflüchtete, eine umfassende Berufsvorbereitung in Theorie und Praxis. Ziel ist es, die jungen Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihre individuellen Chancen und Möglichkeiten herauszuarbeiten, ihnen berufspraktische Einblicke zu ermöglichen und sie auf eine Ausbildung vorzubereiten. Das Projekt basiert auf drei Säulen: Sprach- und Kommunikationstraining, Berufsorientierung und passgenaue Praktikumsvermittlung in Kooperation mit Betrieben. Säule eins - das Sprach- und Kommunikationstraining - dient dem Zweck, den Wortschatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erweitern, ihre Sprechsicherheit zu stärken und ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. In Säule zwei - der Berufsorientierung - gibt der Kurs einen Überblick über das deutsche Ausbildungssystem und seine Berufsfelder. In den Gruppen werden unterschiedlichste Berufsbilder vorgestellt und wichtige Schlüsselqualifikationen erarbeitet. Ebenso sind das Erstellen von elektronischen Bewerbungsmappen und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche Inhalte der Gruppenstunden. Mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird in mehreren Einzelstunden ein Profiling durchgeführt, um individuelle Interessen, Fähigkeiten und Berufswünsche herauszuarbeiten. Für Säule drei - der Praktikumsvermittlung - wurde ein Netzwerk mit örtlichen Betrieben aufgebaut. Das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ bietet Unterstützung bei den ersten Schritten in das praktische Berufsleben und vermittelt Praktika.

6.2 Ergebnisse

Im Projektjahr 2021/22 besuchten 76 Mädchen und Jungen die Kurse zur Berufsvorbereitung. Es wurden fünf Gruppen mit jeweils 20 Moduleinheiten durchgeführt. Die wöchentliche Kursdauer für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Gruppe betrug zwei Stunden. Mit allen Jugendlichen wurde ein intensives Einzeltraining durchgeführt. In den Kursen des Projekts werden die Jugendlichen auf den Übergang von der Schule in eine Ausbildung vorbereitet. Bei der Berufsorientierung spielt das Praktikum eine ent-

scheidende Rolle. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten 65 Jugendliche zu einem freiwilligen Praktikum in der Ferienzeit motiviert werden, das vom Projekt vermittelt und begleitet wurde.

Für die erfolgreiche Arbeit des Projekts spricht, dass 21 junge Leute im Anschluss an den Kurs eine Ausbildungsstelle hatten. 28 Jugendliche setzten ihren Schulbesuch fort, 15 besuchten zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse einen Sprachkurs, zwölf nahmen eine ungelernte Tätigkeit auf.

Ein Großteil der jungen Frauen und Männer, die zwischen 15 und 25 Jahre alt waren, kommen aus Afghanistan, Irak, Syrien, Somalia und Eritrea. Unter den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern befinden sich viele Geflüchtete, davon hatte ein Großteil einen Aufenthaltstitel für mindestens ein Jahr. Acht Jugendliche kamen aus Ländern der EU. Von den 76 Jugendlichen waren 51 männlich und 25 weiblich.

6.3 Projektbewertung

Das Besondere am Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ ist, dass es sich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Gruppen und der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell einstellen kann. Dies gelingt bei Bedarf durch eine flexible Anpassung der Kursmodule, durch sich ergänzende Kombinationen aus Berufsorientierung, Sprach- und Kommunikationsförderung sowie durch ein ausgewogenes Verhältnis von Gruppenarbeit und Einzelstunden. Das Projekt hat sich auf die pandemiebedingten Rahmenbedingungen flexibel eingestellt und konnte die Jugendlichen hierdurch kontinuierlich unterstützen und begleiten.

Das Angebot des Projekts verschafft den jungen Menschen einen umfassenden Überblick über das deutsche Ausbildungssystem und bietet Einblicke in den Praxisalltag von Berufen. Durch das Profiling in den Einzelstunden können die Jugendlichen ihre Interessen und Fähigkeiten herausarbeiten und werden in die Lage versetzt, konkrete Berufswünsche zu entwickeln. In den Kursen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend auf die Anforderungen eines Bewerbungsgespräches vorbereitet. Sie erarbeiten gut ausgearbeitete elektronische Bewerbungsmappen und eignen sich das notwendige Wissen an, um die Bewerbungsunterlagen nach Bedarf eigenständig zu modifizieren. Das vertiefte Sprach- und Kommunikationstraining führte dazu, dass der Wortschatz erweitert, die Sprechsicherheit gestärkt und die Kommunikationsfähigkeit verbessert wurde. Als äußerst hilfreich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwies sich auch die Unterstützung bei den ersten Schritten in das praktische Berufsleben durch die Vermittlung von Praktika und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft befürwortet angesichts der dokumentierten Erfolge die Weiterförderung des Projekts.

6.4 Antrag

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.01.2024 bis 31.12.2025 einen Zuschuss i. H. v. bis zu maximal 309.000 €. Die Mittel für das Förderjahr 2024 ste-

hen im MBQ-Budget vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2024 zur Verfügung. Ebenso stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im genehmigten Budget Mittel aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Für das „azuro - Ausbildungszukunftsbüro“ werden dem Träger Kreisjugendring München Stadt für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2025 Mittel bis zu einer Höhe von 332.928 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2024 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2025 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
2. Für die „Servicestelle berufsbezogene Jugendhilfe“ werden dem Träger Kreisjugendring München Stadt für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2025 Mittel bis zu einer Höhe von 359.900 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2024 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2025 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“

bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.

3. Für das Projekt „Jobmentoring“ werden dem Träger Bürgerstiftung zukunftsfähiges München für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2025 Mittel bis zu einer Höhe von 113.800 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2024 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2025 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
4. Für das Projekt „task force 4“ werden dem Träger ETC e.V. für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2025 Mittel bis zu einer Höhe von 353.276 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2024 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2025 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
5. Für das Projekt „pass(t) genau“ werden dem Träger Kolping Bildungsagentur für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2025 Mittel bis zu einer Höhe von 496.584 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2024 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2025 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1

„Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.

6. Für das Projekt „Bildungszentrum Berufseinstieg“ werden dem Träger AkA (aktiv für interkulturellen Austausch) für den Zeitraum 01.01.2024 - 31.12.2025 Mittel bis zu einer Höhe von 309.000 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die Mittel für das Förderjahr 2024 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2024 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2025 stehen vorbehaltlich der Beschlussfassung über den Haushalt 2025 im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2.Arbeitsmarkt/Jusopro“ aus dem vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm für das o.g. Projekt zur Verfügung.
7. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW-FB3-SG4

zur weiteren Veranlassung.